

Früh gegen 8 Uhr setzten sich die Angriffscolonnen in Marsch. Auf dem linken Flügel führte der Prinz von Hessen-Homburg die Oestreicher gegen die Dörfer Dölitze und Dösen, welche Poniatowsky heldenmüthig vertheidigte, der Prinz wurde verwundet und Graf Colredo übernahm das Commando, ihm gelang es erst, nach hartem Kampf, sich in den Positionen zu behaupten. Die Polen zogen sich, zur Hälfte aufgerieben, nach Connewitz zurück. Den tapfern Poniatowsky ernannte Napoleon auf dem Schlachtfelde zum Marschall von Frankreich.

Im Centrum drang Prinz Eugen von Württemberg gegen Wachau und Liebertwolkwitz vor, welche Dörfer nur schwach besetzt waren, warf die Franzosen dann aus Meusdorf und drängte sie bis Propstheida. Hier setzten sie ihnen aber einen furchtbaren Widerstand entgegen. Sieben mal wurde das Dorf erstürmt und wieder verloren. Selbst Prinz August von Preußen stellte sich zuletzt an die Spitze der Truppen, aber ebenso erfolglos. Die alliirten Fürsten, das Unnütze dieses Kampfes einsehend, ließen den Kampf abbrechen und zogen die ungeheuer decimirten Regimenter in einer Hohlung bei Meusdorf zurück.

Hatten sie auch auf diesem Punkte nichts ausrichten können, so lauteten die Berichte von den andern Theilen des Schlachtfeldes um so günstiger, so daß man annehmen konnte, daß die Franzosen während der Nacht diese Stellung freiwillig würden aufgeben müssen.

Die 11. preußische Brigade unter Ziethen hatte